

**10. Jh. v. Chr.:** älteste Siedlungsspuren auf dem Gebiet Roms (Palatin)  
**8./7. Jh.:** Die Siedlung an der Tiberfurt entwickelt sich zu einer unter etruskischem Einfluss stehenden Stadt.  
**753:** Nach der Staatslegende Gründungsdatum Roms  
**510:** Der Überlieferung zufolge Vertreibung der etruskischen Könige und Beginn der Republik: Die Häupter der Adelsgeschlechter (*patres*) bilden den Senat als Ratsversammlung und regieren als jährlich neu zu wählende Beamte.  
**um 500 – 287:** Ständekämpfe; die Plebejer (alle nichtadeligen Bürger Roms) erreichen die zivilrechtliche Gleichstellung mit dem patrizischen Adel; zwingen ihm politische Mitbestimmung und das passive Wahlrecht ab; Schaffung einer plebejischen Organisation (Volkstribunat); Einrichtung der Volksversammlung nach dem Prinzip der militärischen Musterung: Die Bürger werden nach fünf Vermögensklassen eingeteilt.  
**450:** Zwölfafelgesetz – die älteste erhaltene Kodifikation des römischen Rechts  
**396:** Vernichtung der Etruskerstadt Veji durch Rom  
**387:** Brandschatzung Roms durch die von Norden hereinbrechenden Kelten unter Brennus  
**366:** Zulassung der Plebejer zum Konsulat  
**343 – 290:** Samnitenkriege – Kämpfe gegen den mittelitalischen Stamm der Samniten sowie gegen Etrusker und Kelten; Ausweitung des römischen Territoriums  
**340 – 338:** Latinerkrieg; Rom unterwirft Latium  
**320:** Luceria im heutigen Apulien wird Roms erste Kolonie. Eine „Kolonie“ (*colonia*) ist eine Stadt mit römischen Bürgern in vormals feindlichem Gebiet.  
**312:** Bau der Via Appia unter dem Zensor App. Claudius Caecus  
**287:** *lex Hortensia de plebiscitis* – die Beschlüsse der – meist von den Volkstribunen geleiteten – Volksversammlung (*concilium*

*plebis*) werden allgemeinverbindlich.  
**280 – 272:** Krieg gegen Tarent, gegen König Pyrrhos von Epirus, gegen Samniten und Lukaner. Rom beherrscht nun auch Süditalien.  
**264 – 241:** 1. Punischer Krieg gegen Karthago; Eroberung Siziliens, das zur ersten römischen Provinz wird  
**237:** Annexion Sardinien und Korsikas durch die Römer. Als Ersatz für die verlorenen Inseln okkupieren die Karthager Teile Spaniens unter den Barkiden Hamilkar, Hasdrubal und Hannibal.  
**229:** 1. Illyrischer Krieg: Rom besiegt Kleinkönigtümer jenseits der Adria.  
**225 – 222:** Krieg gegen die Kelten Oberitaliens  
**219:** 2. Illyrischer Krieg  
**218 – 201:** 2. Punischer Krieg. Der karthagische Feldherr Hannibal besiegt Rom mehrfach, unter anderem bei Cannae (216) – dies ist die verheerendste Niederlage, die die Römische Republik je erlitten hat. Schließlich wird Hannibal 202 bei Zama in Nordafrika von P. Cornelius Scipio geschlagen, Karthago als Großmacht ausgeschaltet. Rom beherrscht nun das westliche Mittelmeer.  
**215 – 205:** 1. Makedonischer Krieg: Rom wehrt Philipp V. von Makedonien, den Verbündeten Hannibals, ab.  
**200 – 197:** 2. Makedonischer Krieg; Entscheidungsschlacht bei Kynoskephalai (197); Makedonien wird geschwächt.  
**192 – 188:** Krieg gegen den Seleukiden Antiochos III. von Syrien; Entscheidungsschlacht bei Magnesia am Mäander (190). Im Frieden von Apameia (188) verliert Antiochos III. seinen kleinasiatischen Besitz an Roms Verbündeten Pergamon.  
**171 – 168:** 3. Makedonischer Krieg gegen König Perseus; Entscheidungsschlacht bei Pydna (168); Vernichtung des makedonischen Reiches  
**149 – 146:** 3. Punischer Krieg: Zerstörung Karthagos durch P. Cornelius Scipio Aemilianus; Errichtung der Provinz Africa  
**148:** Aufstände in Griechenland; Errichtung der Provinz Macedonia (148); Zerstörung von Korinth (146)

**133:** König Attalos III. von Pergamon vermacht testamentarisch sein Reich den Römern, die daraus ihre Provinz Asia bilden.  
**133:** Volkstribunat des T. Sempronius Gracchus – und dessen Ermordung; Beginn des „Jahrhunderts der Bürgerkriege“, das zum Ende der Republik führt.  
**123/122:** Volkstribunat – und Ermordung – des C. Tiberius Gracchus.  
**113 – 101:** Einfall der germanischen Kimbern und Teutonen; Niederlagen der Römer bei Noreia (113) und Arausio (105) in Südfrankreich  
**111 – 105:** Krieg in Nordafrika gegen den König Jugurtha von Numidien  
**107, 104 – 100:** Konsulate des Gaius Marius, der nach einer Heeresreform die Teutonen bei Aquae Sextiae (102) in Südfrankreich und die Kimbern bei Vercellae (101) in der Po-Ebene besiegt  
**91 – 89:** Aufstand der italischen Bundesgenossen; sie erhalten das römische Bürgerrecht.  
**88:** P. Cornelius Sulla marschiert auf Rom – der erste Feldherr, der mit seinen Truppen die Stadt besetzt  
**87 – 84:** Sulla führt Krieg gegen König Mithridates von Pontos in Kleinasien.  
**83 – 82:** Rückkehr Sullas nach Rom; Ermordung der innenpolitischen Gegner (Proskriptionen)  
**82 – 79:** Diktatur Sullas  
**74 – 64:** Erneuter Krieg gegen Mithridates. Der Feldherr Gnaeus Pompeius ordnet die römische Herrschaft im Osten neu.  
**73 – 71:** Sklavenaufstand in Italien unter Führung des Spartakus  
**63:** Konsulat M. Tullius Ciceros. Verschwörung des Catilina  
**60:** Sogenanntes „Erstes Triumvirat“ von Pompeius, C. Iulius Caesar und M. Licinius Crassus  
**59:** 1. Konsulat Caesars  
**58 – 51:** Eroberung Galliens durch Caesar  
**53:** Niederlage und Tod des Crassus gegen die Parther in Syrien  
**49:** Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius.

Niederlage des Pompeius bei Pharsalus und dessen Ermordung in Ägypten (48); Niederlage der Senatsanhänger bei Thapsus (46) in Nordafrika und Munda (45) in Spanien  
**45:** Caesar als Diktator auf Lebenszeit faktisch Alleinherrscher  
**15. März 44:** Ermordung Caesars  
**43:** Zweites Triumvirat zwischen Mark Anton, Oktavian und Lepidus; Verfolgung der innenpolitischen Gegner, Ermordung Ciceros  
**42:** Sieg der Triumvirn über die Caesar-Mörder bei Philippi  
**33/32:** Bruch zwischen Mark Anton und Oktavian  
**31:** Sieg Oktavians über Mark Anton bei Actium in Griechenland  
**30:** Selbstmord des Mark Anton in Alexandria, wo er Ägyptens Königin Kleopatra geheiratet hat; Ägypten wird von Oktavian besetzt und zur römischen Provinz erklärt.  
**27:** Der Senat verleiht Oktavian den Ehrennamen „Augustus“  
**15:** Tiberius und Drusus, die Stieföhne des Augustus, erobern Rätien und Noricum (Alpengebiete im heutigen Österreich und der Schweiz)  
**12 – 9 v. Chr.:** Unterwerfung der Illyrer und Pannonier durch Agrippa, den Vertrauten des Augustus, und Tiberius; Germanenkriege des Drusus

### ZEITENWENDE

**4 n. Chr.:** Augustus sichert die Erbfolge durch Adoption des Tiberius.  
**9:** Sieg der Germanen unter Arminius über römische Legionen unter Varus bei Bramsche-Kalkriese („Schlacht im Teutoburger Wald“)  
**19. August 14:** Tod des Augustus in Nola  
**14 – 37:** Tiberius Kaiser  
**14 – 16:** Germanenfeldzug des Germanicus; Tiberius befiehlt den Rückzug; Rom gelingt es nicht, die Gebiete östlich des Rheins auf Dauer zu besetzen.  
**37 – 41:** Caligula  
**41 – 54:** Claudius  
**43:** Eroberung Südbritanniens  
**54 – 68:** Nero. Mit ihm endet die mit Augustus begonnene Julisch-Claudische Dynastie.

**68/69:** 1. Vierkaiserjahr: Galba, Otho, Vitellius und Vespasian  
**69 – 79:** Vespasian  
**70:** Zerstörung Jerusalems durch Titus  
**74:** Unterwerfung des Oberrheingebietes (*agri decumates*)  
**79 – 81:** Titus  
**24. August 79:** Ausbruch des Vesuvus; Untergang Pompejis  
**81 – 96:** Domitian  
**83 – 85:** Feldzug gegen die Chatten, im heutigen Hessen; Baubeginn des obergermanischen Limes  
**250:** reichsweite Christenverfolgung unter Kaiser Decius  
**251:** Niederlage (und Tod) des Decius gegen die Goten  
**252:** Von Äthiopien aus verbreitet sich die Pest im Imperium.  
**253 – 260:** Valerianus  
**254:** Zusammenbruch der Rhein- und Donaugrenze unter dem Ansturm der Germanen  
**256:** Vorstoß der Perser bis nach Antiochia  
**114 – 117:** Krieg gegen die Parther; Einrichtung der Provinzen Armenia, Mesopotamien und Assyria; größte Ausdehnung des Imperium Romanum  
**117 – 138:** Hadrian  
**117:** Verständigungsfriede mit den Parthern; der Euphrat wird zur Grenze zwischen beiden Reichen.  
**132 – 135:** Aufstand der Juden unter Bar Kochba  
**138 – 161:** Antoninus Pius  
**161 – 180:** Mark Aurel (bis 169) Lucius Verus  
**162 – 166:** Krieg gegen die Parther  
**167 – 175:** 1. Markomannenkrieg zur Sicherung der Donaugrenze  
**175 – 180:** 2. Markomannenkrieg  
**180 – 192:** Commodus  
**193:** 2. Vierkaiserjahr: Didius Iulianus, Clodius Albinus, Pescennius Niger, Septimius Severus  
**193 – 211:** Septimius Severus  
**197 – 199:** Partherkrieg: Wiederherstellung der Provinz Mesopotamien  
**211 – 217:** Caracalla  
**212:** *constitutio Antoniniana* – die Verleihung des römischen Bürgerrechts an alle freien Reichsbewohner  
**218 – 222:** Elagabal  
**222 – 235:** Severus Alexander  
**230 – 232:** Feldzug gegen das Neupersische Reich der Sassaniden, der Nachfolger der Parther  
**235 – 284:** Zeit der Soldatenkaiser – insgesamt über 30 Herrscher, die von Truppenteilen ausgerufen und wieder gestürzt werden  
**242/243:** Einfall der Perser unter Schapur I. in die römische Provinz Mesopotamien; Kaiser Gordian III. besiegt sie bei Resaena, Carrhae und Nisibis.  
**250:** reichsweite Christenverfolgung unter Kaiser Decius  
**251:** Niederlage (und Tod) des Decius gegen die Goten  
**252:** Von Äthiopien aus verbreitet sich die Pest im Imperium.  
**253 – 260:** Valerianus  
**254:** Zusammenbruch der Rhein- und Donaugrenze unter dem Ansturm der Germanen  
**256:** Vorstoß der Perser bis nach Antiochia  
**258/259:** Christenverfolgung durch den Perserkönig Schapur I.  
**260 – 268:** Gallienus  
**260 – 268:** Annullierung der Verfolgungssedikte gegen die Christen  
**261 – 274:** Sonderreich des Postumus und des Tetricius in Gallien  
**270 – 275:** Aurelianus Kaiser; er wandelt den Prinzipat zum Dominat: Dem Kaiser als Herr und Gott gebührt Anbetung.  
**270 – 271:** Sicherung der Donaugrenze; Räumung Dakiens. Befestigung der Hauptstadt Rom (Aurelianische Mauer)  
**274:** kampflöse Beseitigung des gallischen Sonderreiches; Verzicht auf Dakien  
**284 – 305:** Diokletian  
**285:** Maximian wird von Diokletian zum Mitkaiser erhoben – Diokletian herrscht fortan im Osten, Maximian im Westen.  
**293:** Constantius Chlorus und Galerius werden zu Stellvertretern der beiden Kaiser ernannt; Begründung der Tetrarchie („Vierherrschaft“): Rom verliert seine Stellung als Hauptstadt – Diokletian regiert in Nikomedia am Marmarameer, Maximian in Mailand, Galerius in Sirmium an der Save, Constantius in Trier und York.

**294:** 1. Währungsreform Diokletians  
**301:** 2. Währungsreform Diokletians und Preisedikte – der Kaiser legt Höchstpreise für viele Handelsgüter fest.  
**303:** Beginn der letzten großen Christenverfolgung  
**305:** Constantius (im Westen) und Galerius (im Osten) werden Kaiser.  
**306:** Konstantin zum Kaiser im Westen ausgerufen  
**311:** Toleranzedikt des Galerius: Das Christentum wird zur erlaubten Religion. Tod des Galerius; Licinius wird sein Nachfolger.  
**312:** Sieg Konstantins („im Zeichen des Kreuzes“) über seinen Rivalen Maxentius, einen Sohn Maximians, in Rom an der Milvischen Brücke  
**324:** Konstantin besiegt seinen letzten Rivalen Licinius (der seinerseits Maximianus Daia, einen Neffen des Galerius, als Herrscher des Ostens ausgeschaltet hat) und wird Alleinherrscher im gesamten Imperium. Rom wird kurzfristig wieder Hauptstadt.  
**325:** Konstantin beruft das 1. Ökumenische Konzil von Nicäa ein, um die christliche Lehre zu vereinheitlichen. In Abwehr besonders der Lehre des Arius (Christus nicht Gott von Anfang an) wird auf dem Konzil das „Nikänische Glaubensbekenntnis“ formuliert – es gilt mit geringen Varianten für Katholiken, Orthodoxe und Protestanten bis heute.  
**330:** Einweihung Konstantinopels als neue Hauptstadt des Imperiums.  
**337:** Tod Konstantins, der sich als erster römischer Kaiser hat taufen lassen  
**Ab 340:** Doppelreich der Söhne Konstantins; schwere Abwehrkämpfe gegen die Sassaniden im Osten und gegen germanische Stämme am Rhein  
**360:** Julian Apostata wird Kaiser – im Westen wie im Osten. Der „letzte Heide auf dem Kaiserthron“ fällt vom Christentum ab und bemüht sich vergebens, alte Götterkulte wieder durchzusetzen.  
**363:** Perserkrieg und Tod Julian Apostatas  
**363 – 364:** Jovianus; schließt Frieden mit Persien gegen erhebliche römische Landverluste.  
**364 – 383:** pannonische Kaiser; erneute Suprematie des Westens im Imperium; heftige Auseinandersetzungen zwischen mehreren christlichen Lehren, auch dadurch Entfremdung der Reichshälften voneinander  
**Um 375:** Einfall der Hunnen nördlich des Schwarzen Meeres; Beginn der allgemeinen germanischen Völkerwanderung  
**376:** Valens erlaubt arianischen Westgoten, sich auf Reichsgebiet anzusiedeln. Aufgrund solcher „Föderaten“-Verträge entstehen künftig mehrere germanische Reiche auf römischem Territorium.  
**379 – 395:** Theodosius I. (der Große); zunächst nur Herrscher im Osten  
**380:** in Pannonien Ansiedlung von Ostgoten als Föderaten  
**382:** weitere Übernahme von Westgoten auf Reichsgebiet  
**383 – 394:** Kaiser des Westens wie Magnus Maximus oder Valentinian II. Marionetten germanischer Heermeister, so des Franken Arbogast und später des Wandalen Stilicho  
**Um 390:** Einfall der Hunnen südlich des Schwarzen Meeres  
**391/392:** Theodosius verbietet heidnische Kulte und schließt die alten Tempel. Das Christentum wird Staatsreligion.  
**394:** Theodosius I. wird Alleinherrscher im Gesamtreich.  
**395:** Tod Theodosius' I.; seine Söhne Arcadius und Honorius werden Kaiser – der eine im Osten (Konstantinopel), der andere im Westen (Ravenna).  
**396:** Westgoten unter Alarich ziehen plündernd nach Griechenland.  
**401:** Westgoten dringen in Italien ein.  
**406/407:** Alanen, Wandalen und Hunnen fallen in Gallien ein.  
**410:** Eroberung Roms durch die Westgoten unter Alarich  
**413:** Bildung eines Föderatenreiches der Burgunder am Rhein (Hauptstadt Worms)  
**418 – 507:** Tolosanisches Reich der Westgoten in Südf frankreich  
**425 – 455:** Valentinian III. regiert in Ravenna – zunächst unter der Vormundschaft seiner Mutter Galla Placidia – auf Veranlassung seines oströmischen

Kollegen Theodosius II. (408 – 455), der die Fiktion der Reichseinheit aufrecht hält; Gallien und Spanien werden wieder gewonnen bzw. befriedet.  
**429:** Die Wandalen unter Geiserich setzen von Spanien aus, wo sie seit 409 siedeln (Andalusien), auch nach Afrika über. Ihre Reichsbildung dort schneidet Rom von seinen afrikanischen Kornkammern ab.  
**437:** Zerstörung des Burgunderreichs durch Aëtius, den Heermeister Valentinians III., mithilfe der Hunnen (Thema des Nibelungenliedes). Die Reste der Burgunder siedeln sich an der Saône an.  
**440 – 461:** Papst Leo I. (der Große); stabilisiert von Rom aus nicht nur die kirchliche, sondern auch die staatliche Ordnung; Kaiser Valentinian III. erkennt Leos Dekretalien als Gesetze an; Leo bringt 452 Attila und seine Hunnen dazu, aus Italien abzuziehen, und 455 die Wandalen, Rom nicht anzuzünden.  
**449:** Jüten, Angeln und Sachsen landen in Britannien, das seit 410 von Rom praktisch aufgegeben worden ist; nur in den Städten hat sich römische Verwaltung erhalten.  
**451:** Mit der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern zwingt eine römisch-germanische Koalition unter Aëtius die Hunnen unter Attila zum Rückzug aus Westeuropa.  
**455:** Valentinian III. wird ermordet. Plünderung Roms (aber keine Zerstörung) durch die aus Afrika angelandeten Wandalen unter Geiserich  
**476:** Der Kind-Kaiser Romulus Augustulus wird von seinem germanischen Heermeister Odoaker abgesetzt – das Ende des westlichen Kaisertums.  
**476 – 493:** Odoaker regiert in Ravenna als Rex Italiae – König von Italien; gewinnt Sizilien und Dalmatien zurück; zerstört das Donaureich der Rugier, deren Überlebende zu den Ostgoten in Pannonien fliehen.  
**493 – 526:** Theoderich der Große, König der Ostgoten; besiegt im Auftrag von Ostroms Kaiser Zenon mehrfach Odoaker, schließt mit diesem einen Vertrag über gemeinsame Herrschaft, ersticht ihn aber bei einem Streit.

**493 – 553:** Reich der Ostgoten in Italien; kurze Zeit einer wirtschaftlichen und kulturellen Blüte; rege Bautätigkeit besonders in Ravenna; Versuch einer gotisch-römischen Verständigung  
**535 – 553:** Vernichtungskrieg des oströmischen Kaisers Justinian I. (527 – 565) gegen das Ostgotenreich; alle staatlichen Strukturen werden zerstört, das Land verödet.  
**552:** Der letzte Ostgotenkönig Teja wird am Vesuv von Ostroms Feldherrn Narses besiegt.  
**553:** Italien wird oströmische Provinz; ein fränkisch-alamantisches Heer zieht plündernd durchs Land und wird von Narses bei Capua vernichtet.  
**568:** Die Langobarden – aus Skandinavien stammende Germanen, die erst in den Elbmarschen und dann im Donauraum gesiedelt haben –, wandern nach Italien ein.  
**568-774:** Reich der Langobarden; diese siedeln sich meist auf verwüstetem Land in Nord-, Mittel- und Unteritalien an; romanisieren sich allmählich und wechseln vom Arianismus zum Katholizismus.  
**751:** Ende des Exarchats Ravenna – der letzten byzantinischen Exklave in Italien; nur Venedig erkennt Ostroms Oberherrschaft noch an; politische Erbe der Byzantiner in Italien wird der Papst; seither vom Westen völlig gelöste Sonderentwicklung des Byzantinischen Reiches.  
**754:** Papst Stephan I. ruft den Frankenkönig Pippin gegen den Langobardenkönig Aistulf zur Hilfe; ernennt Pippin zum *patricius romanorum* (Pippins Söhne ebenfalls) und damit zum Schutzherrn Roms und des Papsttums; Pippin revanchiert sich mit Gebietszusagen in Italien (Pippinische Schenkung); Beginn des Kirchenstaats.  
**774:** Der Frankenkönig Karl besiegt den Langobardenkönig Desiderius; Ende des Langobardenreichs in Norditalien; Beginn der fränkischen Suprematie.  
**800:** Papst Leo III. krönt den Franken Karl zum römischen Kaiser des Westens.